



DER WEG ZUR DEUTSCHEN EINHEIT

TEIL 1

von Franz-Josef Felder

Nach dem Zweiten Weltkrieg teilten die alliierten Siegermächte Deutschland in einen westlichen und einen östlichen Teil. Auch die ehemalige Hauptstadt Berlin wurde in einen West- und einen Ostsektor aufgeteilt. Aus diesen Gebieten entstanden später die Bundesrepublik Deutschland (BRD) und die Deutsche Demokratische Republik (DDR).



Politisch gehörte Berlin (West) zur BRD, Berlin (Ost) zur DDR.

West-Berlin war vollständig von der DDR umschlossen und zunächst nur durch eine Luftbrücke mit der BRD verbunden.

BRD und DDR waren zwei eigene Staaten und sahen sich gegenseitig als Ausland. Deshalb hatte jeder Staat seine eigene Post. Jede Post gab eigene Briefmarken heraus, die nur im jeweiligen Gebiet benutzt werden durften.



In der BRD gab es die Deutsche Bundespost, in West-Berlin die Deutsche Bundespost Berlin mit der Aufschrift ‚Deutsche Post Berlin‘



In der DDR die Deutsche Post der DDR.

Briefmarkenheftchen

Die politischen Systeme unterschieden sich deutlich. Die BRD mit Berlin (West) war wie alle Staaten in Westeuropa demokratisch organisiert. Die DDR gehörte dem kommunistisch orientierten Ostblock an, der zentral-autokratisch von einer Einheitspartei regiert wurde. Beide Staaten besaßen eigene Währungen, die D-Mark im Westen und die Ost-Mark im Osten, wobei die Ost-Mark deutlich weniger wert war. Noch 1989 wurde auf dem Schwarzmarkt eine West-Mark gegen acht Ost-Mark getauscht.

Im Jahre 1961 errichtete die DDR mitten durch Berlin eine unüberwindbare Mauer (Berliner Mauer) und schloss die Grenze zur BRD nahezu vollständig. Grenzübertritte waren nur mit Sondergenehmigungen möglich. Zusätzlich galt für Besucher aus dem Westen einen Geldwechsellkurs eine West-Mark gegen eine Ost-Mark.

Die Berliner Mauer und die streng bewachte Grenze zur BRD sollten verhindern, dass Menschen aus der DDR in den Westen flohen. Viele DDR-Bürger waren nicht glücklich und wollten das Land verlassen.

Als ungarische Grenzsoldaten am 2. Mai 1989 an der Grenze zu Österreich den «Eisernen Vorhang» öffneten, gelangten über 40 000 DDR-Bürger in die BRD.





In der DDR wuchs der Widerstand gegen die Regierung, und es entstand eine grosse Bürgerbewegung. Unter diesem Druck wurde am 9. November 1989 die Grenze in Berlin geöffnet, gleichzeitig trat die Regierung der DDR zurück.

Am 22. Dezember 1989 wurde das Brandenburger Tor geöffnet. Um die Weihnachtstage besuchten rund 1,2 Millionen DDR-Bürger West-Berlin, während etwa 750'000 West-Berliner in den Ostteil der Stadt oder in die DDR fuhren.



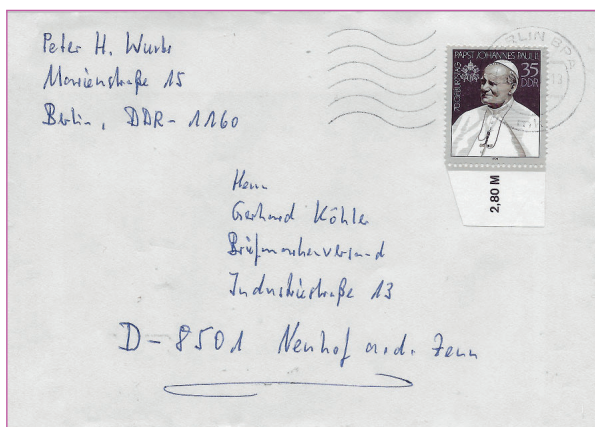
DIE ENTWICKLUNG IN DER DDR IM HERBST VON 1989

Noch am 3. Oktober 1989 legte die Post der DDR die Jubiläumsausgabe «40 Jahre Deutsche Demokratische Republik» mit einem Sonderblock mit einem Frankierwert von 135 Pf. auf. Augenfällig ist die grosse Schrift DDR und das übergross aufgeführte Staatswappen der DDR, welches die Einheit von Arbeiter, Bauern und Intelligenz durch die Elemente Hammer, Zirkel und Ährenkranz symbolisiert.



Brief Ausland, von POSSENDORF nach Melchnau in der Schweiz, vom 08.01.1990, überfrankiert. Die Gebühr für Auslandsbriefe 20 – 100 g betrug 80 Pf.

Die «Wende» zeigte sich auch an den Briefmarken-Neuheiten der DDR-Post. Nun wurde vollständig auf kommunistische Propagandainhalte verzichtet. Am 28. Februar 1990 erschien in der DDR die Sonderzuschlagsmarke die die Inschrift «WIR SIND DAS VOLK» trägt und die allerjüngste Vergangenheit würdigte. Abgebildet ist die Nikolaikirche Leipzig. Von Leipzig aus ging auch die Welle der Proteste. Im Mai folgte eine Ausgabe zum 70. Geburtstag des Papstes. Das war aussergewöhnlich und in DDR-Zeiten nicht denkbar.



Brief ins Ausland vom 20.06.1990 von BERLIN BPA nach Neu-hof an der Zenn. Einzelfrankatur, Ausgabetag der Briefmarke 15.05.1990. Briefporto bis 20 g kostete 35 Pf.



Eingeschriebener Brief ins Ausland vom 20.03.1990 mit Sonderstempel LEIBZIG. Einzelfrankatur, Briefporto bis 20 g kostete 35 Pf., zusätzliche Einschreibebgebühr 50 Pf. Dieser R-Zettel ist aus einem Selbstbedienungspostamt (SbPA). Sie waren bis zum 31.07.1990 gültig. Ausgabe der Zuschlags-Briefmarke war der 28.02.1990.



UMSTELLUNG DER WÄHRUNG AUF DM, VERBUNDEN MIT NEUEN BRIEFMARKEN

Auf den 1. Juli 1990 trat die Währungsunion beider deutschen Staaten in Kraft und **die DM wurde allgemeines Zahlungsmittel in ganz Deutschland**. Gleichzeitig wurden die Postgebiete als **Verkehrsgebiet Ost (VGO)**, also die DDR mit Ost-Berlin, und **Verkehrsgebiet West (VGW)**, also die Bundesrepublik mit West-Berlin, bezeichnet.

Ab dem 2. Juli 1990 erschienen neue Freimarken mit der Inschrift „DEUTSCHE POST“ und Motiven von Bauwerken und Denkmälern.



Damit verschwand die Bezeichnung DDR endgültig von den Briefmarken. Die neuen Briefmarken waren nur in DM erhältlich. Was im Verkehrsgebiet Ost (VGO) zu deutlichen Gebührenerhöhungen führte.

Die neu ausgegebenen Briefmarken «Deutsche Post», «Deutsche Bundespost» und «Deutsche Bundespost Berlin» wurden gegenseitig anerkannt.

Die Briefmarken mit der Inschrift «Deutsche Post» waren noch bis zum 31. Dezember 1991 im ganzen vereinten Deutschland frankaturgültig. Sie wurden aber nur bis zum 31. Dezember 1990 von der Post verkauft.



Einschreibebrief vom 30.07.1990 von SONDRERSHAUSEN nach Berlin 110 (Ost), Mehrfarbenfrankatur, Briefporto von 20 bis 250 g kostete 160 Pf., zusätzliche Einschreibgebühr 150 Pf.

Briefmarken der DDR aus der Zeit vom 1. April 1964 bis 30. Juni 1990 blieben im Verkehrsgebiet Ost (VGO) bis zum 2. Oktober 1990 gültig. Bis zum 31. März 1991 bestanden dort eigene, bereits deutlich erhöhte Gebühren. Ab dem 1. April 1991 wurden die noch höheren Postgebühren der Bundesrepublik angewendet. Ab dem 1. Juli 1990 galten die Bundesrepublik und West-Berlin aus Sicht der DDR nicht mehr als Ausland. Das galt auch umgekehrt.



*Express-Inlandbrief vom 02.07.1990 von STOLLBERG 1 nach Fellbach, Mehrfachfrankatur, **Brieftaxe (VGO)** von 20 - 50 g kostete 100 Pf., zusätzliche Expressgebühr 200 Pf.*



Einschreibebrief im Fernverkehr vom 26.09.1990 von Berlin 1000 nach Wunsdorf, Mehrfarbenfrankatur, **Brieftaxe (BRD)** von 20 - 50 g kostete 170 Pf., zusätzliche Einschreibgebühr 250 Pf.



Eingeschriebener Brief ins Ausland vom 31.12.1990 aus GOTHA 1 nach Langenthal CH, Mehrfarbenfrankatur mit Sonderstempel Gotha 1 entwertet. **Brieftaxe (VGO)** bis 20 g kostete 70 Pf., Einschreibgebühr 150 Pf.

Die Marken «Deutsche Post» wurden sowohl im Verkehrsgebiet Ost als auch im Verkehrsgebiet West verwendet. Es gab im VGO viele Mischfrankaturen, da ältere DDR-Briefmarken und Marken der Deutschen Post Berlin noch bis zum 31. Dezember 1991 gültig waren. Besonders gesucht sind sogenannte Dreiländerfrankaturen, die jedoch im normalen Postverkehr selten vorkommen.



Einschreibebrief im Ortsverkehr vom 19.07.1990 in DRESDEN. Mischfrankatur. Brieftaxe bis 20 g kostete 50 Pf., zusätzliche Einschreibgebühr 150 Pf.



Eingeschriebener Brief per Express befördert vom 02.07.1990 von BOIZENBURG 1 nach Hamburg, Mischfrankatur, **Brieftaxe (VGO)** bis 20 g kostete 50 Pf., zusätzlich Einschreibgebühr 150 Pf. und Expresszustellungsgebühr 200 Pf.

NICHT VERPASSEN!

In Teil zwei zum Thema «Der Weg zur Deutschen Einheit» erzählt Franz-Josef Felder über die letzten Ausgaben der Deutschen Post (VGO), über die Ausgaben der DDR, die nach dem 1. Juli 1990 (Währungsunion) verwendet wurden, sowie über vieles mehr mit interessanten Belegen aus dieser Zeit.